



---

## **Positionspapier**

### **Salzwasserleitung Neuhoof – Hattorf**

**Informationen für Mitglieder der Umweltausschüsse der Landtage  
Hessens, Niedersachsens, Nordrhein-Westfalens und Thüringens**

**K+S KALI GmbH**

**Bertha-von-Suttner-Str. 7**

**34131 Kassel**

**[www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com)**

Kassel, 9. März 2007

## **Salzwasserleitung NeuhoF – Hattorf**

### **Die beste Lösung im Einklang mit Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung**

#### **Eckpunkte:**

- K+S stellt sich der Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen im Umfeld der Werke sowie an Werra und Weser.
- K+S führt einen offenen Dialog und möchte bereits vor der Antragstellung mit transparenten Informationen zu einer sachorientierten Diskussion beitragen.
- K+S hat intensiv geforscht und alle denkbaren Entsorgungsvarianten mit externen Fachleuten geprüft. Alle Alternativen haben schwerwiegende ökologische, technische oder ökonomische Nachteile. Daher kommen sie als realisierbare Entsorgungsmöglichkeiten nicht in Betracht.
- K+S schont die Werra durch die Nutzung der Salzwässer im Produktionsprozess in Hattorf. Wir reduzieren die Frischwasser-Entnahme.
- K+S sorgt seit Jahren mit konkreten Maßnahmen für eine gleichmäßige Salzkonzentration in der Werra. Damit hat K+S die Gewässerqualität nachhaltig verbessert.
- K+S wird seinen Einsatz für die Verbesserung von Werra und Weser weiter fortsetzen. Das Flusssystem ist spürbar genesen, die Artenvielfalt hat zugenommen. Die Maßnahmen von K+S zeigen positive Wirkung.
- K+S forscht weiter, um durch optimierte Produktionsabläufe noch stärker zum Schutz der Umwelt beizutragen.

### **Die Haldenwässer entstehen unabhängig vom Produktionsprozess.**

Als verantwortungs- und umweltbewusstes Unternehmen sorgt K+S dafür, die an den Salzhalden durch Niederschläge anfallenden Haldenwässer ordnungsgemäß, dauerhaft und so umweltverträglich wie möglich zu entsorgen. Die Menge des Haldenwassers ist ausschließlich von der Menge des Niederschlags, der auf die Rückstandshalde fällt, abhängig. Die Haldenwässer entstehen unabhängig vom Produktionsprozess.

Der Auflage der zuständigen Aufsichtsbehörde zur Entsorgung der Haldenwässer kommt K+S im Werk Neuhof-Ellers (NE) bisher durch deren Versenkung in den sogenannten „Plattendolomit“ nach. Die Aufnahmefähigkeit dieser porösen Gesteinsschicht in circa 500 Metern Tiefe ist jedoch in naher Zukunft erschöpft. Trotz seit Jahren laufender umfangreicher wissenschaftlicher Untersuchungen und ausgedehnter Erkundungsbohrungen konnten keine weiteren aufnahmefähigen Versenkhorizonte gefunden werden.

K+S hat deshalb bereits frühzeitig mit Unterstützung externer Fachleute intensiv nach alternativen Entsorgungsmöglichkeiten geforscht. Oberste Priorität für K+S haben dabei Ökologie und Umweltschutz sowie die Verantwortung für die Menschen in der Region. Die Ergebnisse sind eindeutig: Die Salzwasserleitung ist die derzeit am besten geeignete Maßnahme, Salzwässer sicher und ordnungsgemäß zu entsorgen. Alle weiteren geprüften Alternativen sind weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll und vertretbar oder bieten keine zeitnahe Lösung.

### **Die Salzwasserleitung ist derzeit das bestmögliche Entsorgungskonzept.**

Das in Neuhof anfallende Salzwasser soll über eine Rohrleitung in das Werk Hattorf/Werra geleitet werden. Dort kann es für die Herstellung von Spezialdüngemitteln genutzt werden. Die nach dem Produktionsprozess dann noch verbleibenden Salzwässer werden im Rahmen der genehmigten Grenzwerte in die Werra geleitet.

Das von K+S gewählte Verfahren hat entscheidende Vorteile:

- Die Entnahme von Frischwasser aus dem Fluss kann um rund 230.000 Kubikmeter pro Jahr reduziert werden.
- Der bestehende Chlorid-Grenzwert wird auch weiterhin eingehalten, so dass die Salzkonzentration im Flusssystem nicht steigt. Die Einleitmenge richtet sich nach wie vor nach der Wasserführung in der Werra.

### **Die Vergleichmäßigung des Salzgehaltes hilft der Ökologie von Werra und Weser.**

Die für Fauna und Flora wichtige Vergleichmäßigung des Salzgehalts hat seit ihrer Einführung im Jahr 2000 erhebliche Erfolge für das Flusssystem erzielt. Dies belegt der zunehmende Artenreichtum bei Pflanzen und Tieren. Um dieses erfolgreiche Konzept noch konsequenter nutzen zu können, wird K+S im Werk Hattorf weitere Rückhaltebecken bauen, die das Salzwasser so lange speichern, bis es bei ausreichender Wasserführung in die Werra geleitet werden kann. Dies bedeutet, dass abhängig vom Pegelstand der Salzgehalt gleichmäßig wird. Beeinträchtigungen gegenüber der jetzigen Situation werden deshalb keinesfalls auftreten. Der Regenerationsprozess der Flüsse wird auch weiterhin voranschreiten.

### **K+S hat in umweltschonende Produktionsverfahren investiert.**

Weltweit hat K+S die höchsten Umweltstandards in der Kaliproduktion. K+S arbeitet kontinuierlich daran, die Produktionsverfahren weiter zu verbessern. Bereits seit den 70iger Jahren setzt K+S ein besonders umweltschonendes Produktionsverfahren, das ESTA-Verfahren (ein elektrostatisches Aufbereitungsverfahren) ein, mit dem es gelungen ist, das Abwasseraufkommen in der Kaliproduktion um die Hälfte zu verringern.

Zudem forscht K+S stetig nach neuen Möglichkeiten, Abwässer einzusparen, die Verfahrenstechnik zu optimieren und die nicht vermeidbaren Salzwässer so umweltschonend wie möglich zu entsorgen. Dabei ist es oberstes Ziel, die Wasserqualität

sowie Fauna und Flora der heimischen Flüsse weiter zu verbessern und die Attraktivität des Werra- und Wesertals für Anwohner und Touristen gleichermaßen zu erhöhen.

### **K+S setzt sich aktiv für die Verbesserung der Wasserqualität ein.**

Die bisherigen erfolgreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität von Werra und Weser werden durch die geplante Salzwasserleitung nicht gefährdet. Die Verbesserung der Wasserqualität, die K+S zusammen mit den Flussanrainern in den letzten Jahren erreicht hat, wird mit der zusätzlichen Einleitung von Salzwasser in die Werra nicht in Frage gestellt, da der entscheidende Wert im Verantwortungsbereich von K+S für die Tier- und Pflanzenwelt die Chlorid-Konzentration des Wassers ist. Und die wird durch K+S auch zukünftig nicht verändert.

Alle Maßnahmen haben bereits nachhaltig zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen für Flora und Fauna an und in Werra und Weser geführt. Dies weisen regelmäßig durchgeführte unabhängige Untersuchungen an den Flüssen nach.

Die Wissenschaftler des Instituts EcoRing, Uslar, sowie des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit bestätigen, dass sich die Lebensbedingungen für Fauna und Flora in Werra und Weser deutlich verbessert haben. Beweise dafür sind z. B. der verstärkte Wuchs von sensiblen Wasserpflanzen und die zunehmende Artenzahl von Kleinlebewesen und Fischen in Werra und Weser.

### **Fazit:**

**Der Bau einer Salzwasserleitung zum K+S-Werk Werra / Standort Hattorf zur Entsorgung der Haldenwässer des Werkes Neuhof-Ellers ist derzeit die beste Lösung. Sie bringt die Erfordernisse von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung in Einklang.**

Trotz des konsequenten Einsatzes für die Verbesserung des Flusssystemes bleibt die Erholung von Werra und Weser ein lang andauernder Prozess, der noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Was in den letzten Jahren an ökologischen Verbesserungen in Werra und Weser erreicht wurde, stellt einen großen Erfolg dar. Unter Beachtung von ökologischen und ökonomischen Interessen sowie unserer sozialen Verantwortung ist es notwendig, nach gemeinsamen Wegen zu suchen. Das Ziel aller an diesem Prozess Beteiligten ist es, die Eingriffe in Natur und Umwelt so gering wie möglich zu halten und den Interessen der Menschen an einer lebenswerten Umwelt und einer gesicherten Existenzgrundlage gleichermaßen Rechnung zu tragen.

Die Leitung stellt derzeit für die Entsorgung der Haldenwässer die beste Lösung dar. Unabhängig davon wird K+S weiterhin intensiv Alternativen für eine mittel- bzw. langfristige Lösung des Entsorgungsproblems prüfen.